Protokoll
AG Messen 19. Mai 2017

Teilnehmer

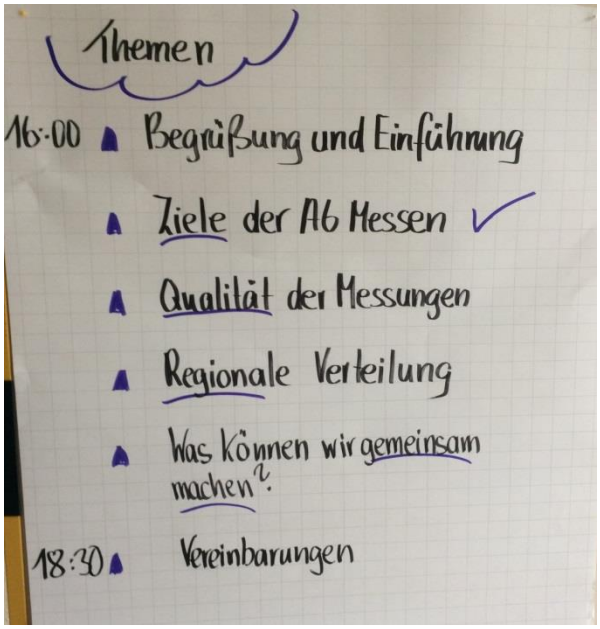
- Axel Schmidt (FHG)
- Jan-Eike Hardegen (FHG)
- Lothar Galka (Initiative gegen Fluglärm in Niendorf)
- Rudolf Kapp (BIG Fluglärm Hamburg e.V.)
- Cornelia Tegen (Arbeitsgemeinschaft Fluglärmschutz Jersbek)
- Torsten Wagner (BUE)
- Traute Müller (Relations)

Agenda

Themen:

16:00
- **Begrüßung und Einführung**
- **Ziele der AG Messen**
- **Qualität der Messungen**
- **Regionale Verteilung**
- **Was können wir gemeinsam machen?**
- **Vereinbarungen**

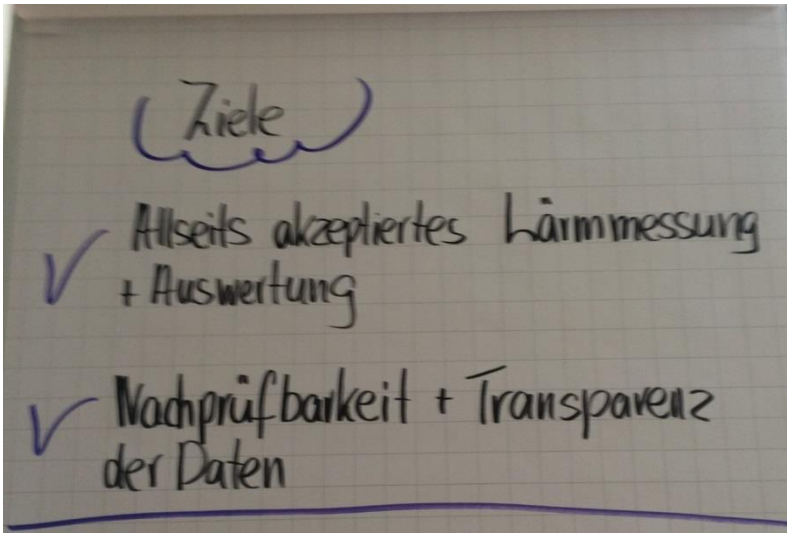
18:00



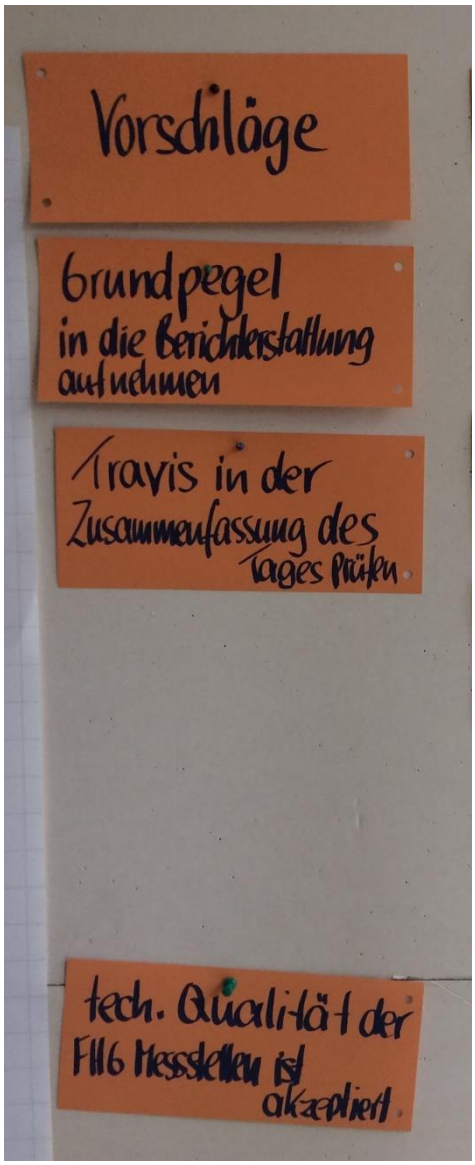
Ziele

Einvernehmlich einigte man sich auf folgende Ziele zum Thema „Messen“:

- **Allseits akzeptierte Lärmmessungen und Auswertungen**
- **Nachprüfbarkeit und Transparenz der Daten**



Bisherige Vorschläge und Ergebnisse



Ergebnisse

a) Technische Qualität der FHG Messstellen ist akzeptiert

b) Keine Vermischung von FHG-Messungen und DFLD-Messungen wird von allen akzeptiert. Die Integration beider Messsysteme wird allseits nicht für sinnvoll gehalten. Die DFLD-Messungen sind nicht konform zur DIN 45643 "Messung und Beurteilung von Fluggeräuschen“. Über die Qualität der DFLD Messungen wird noch gesprochen

Gemachte Vorschläge:

- **Ist der Grundpegel in die Berichterstattung aufnehmbar?**
- **Travis: Prüfung, ob Pegel-Zeitverlauf aufnehmbar ist.**

Erläuterungen

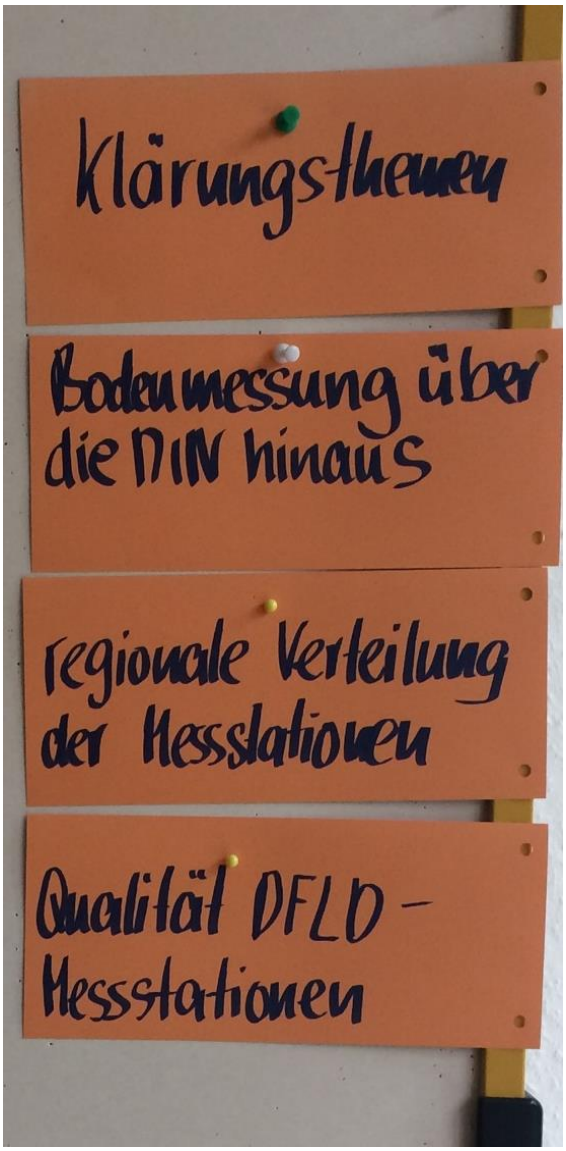
- **Fr. Müller: Begrüßt Mitglieder der Arbeitsgruppe und bittet um anschließende Vorstellung aller AG Teilnehmer**
- **Fr. Müller: Zeigt Graphik von S.3 als „Fahrplan“ der Sitzung**
- **Ziel: Allseits akzeptiertes Lärmmesssystem & Auswertung + Nachprüfbarkeit + transparente Darstellung**
- **Hr. Schmidt und Hr. Hardegen: Stellen FHG-Messungen/Datenverarbeitung etc. vor, Ausgabe Kalibrierprotokolle, Kurzvorstellung der Präsentationen zum Thema Messen aus der vorherigen Allianzsitzung**
- **Hr. Kapp: DFLD Messungen zeigen graphischen Tagesgang mit Peaks, diese Darstellungsform sei anschaulicher.**
- **Über DFLD- Messstellen ersichtlich sei der Grunddauerlärmpegel an den Messstellen**
- **Erforderlich sei eine übersichtliche und detaillierte Darstellung aller Messdaten**
- **Hr. Galka: Die FHG-Messstellen befinden sich nach seiner Ansicht zu wenig dort, wo die Menschen vom Fluglärm betroffen sind. Es sollten mehr Gebiete abgedeckt werden. Messstationen sollen dort installiert werden, wo der Lärm Wohngebiete stark belastet (e.g. Niendorf / Süd). Gefordert wird ein überarbeitetes Standortkonzept.**
- **Hr. Schmidt: Erläutert Historie der Standorte, die als Tor-Funktion und der Startschwellen um die Schalldruckpegel die notwendige Differenz zwischen Grundpegel und Fluglärmpegel sowie Travis als „Messstelle“ erfassen. Herr Schmidt erwägt, in der Lärmdokumentation für die Standorte den Ruhepegel zusätzlich auszuweisen, Delta zur Fluglärmpegelspitze.**
- **Hr. Hardegen: Erläutert zusätzlich das System der mobilen Messstellen u. deren Einsätze**

Erläuterungen

- **Hr. Galka: Bemängelt, dass bei mobilen Messungen das langfristige Monitoring fehle, bei den Standorten der stationären Messstellen sollte aus seiner Sicht über eine Neuverteilung und ein allseits abgestimmtes Standortkonzept nachgedacht werden.**
- **Hr. Kapp u. Hr. Galka: Eine graphische Darstellung des Pegelverlaufs analog zu der Darstellung des DFLD sei erforderlich.**
- **Hr. Hardegen: Stellt korrelierten Pegel-Zeitverlauf von FHG-Messungen vor, der allseitige Zustimmung findet.**
- **Hr. Kapp: Weist darauf hin, dass mobile Messungen aufgrund fehlender Repräsentanz nicht in Wintermonaten erfolgen sollten.**
- **Hr. Schmidt: Erläutert Messzeiträume innerhalb der 6 verkehrsreichten Monate**
- **Hr. Galka: Bemängelt, dass Zeitfenster bei Travis sei zu klein.**
- **Hr. Galka: u. Hr. Kapp: Bemängeln die Aufgabe des Lärmreports ab Ausgabe 28**
- **Hr.Galka: Spricht das Thema Bodenlärm an. Abgesehen vom reinen Fluglärm sei der Flughafen darüber hinaus eine enorme Lärmquelle. Der Bodenlärm würde Messtechnisch weder erfasst noch finde er Berücksichtigung bei der nachgelagerten Weiterverarbeitung der Messdaten (Lärmstatistik)**
- **Herr Schmidt: Die FHG arbeite an einer Lösung auch den Bodenlärm zu erfassen**
- **Hr.Hardegen, Hr.Schmidt u. Hr. Wagner: Thematisiert die AZB, das Fluglärmgesetz, die DIN und damit die unterschiedlichen Anwendungsgebiete zur Berechnung von Lärmschutzzone, Berechnungen gemäß der Umgebungslärmrichtlinie, Messsystem als Fluglärmmessanlage.**
- **Herr Wagner: Stellt fest, dass der Bodenlärm in der AzB berücksichtigt werde. Der Umkehrschub ist in der AzB hinterlegt.**
- **Herr Galka: Die Umgebungsbedingungen, sind für die Messergebnisse entscheidender als die Präzision der eingesetzten Messtechnik (z.B. reflexionsfreie Installation des Mikrofons). „Zum Wiegen eines Kartoffelsacks ist eine Präzisionswaage nicht unbedingt erforderlich."**

Noch zu klärende Themen

- **Bodenmessungen über DIN hinaus**
- **Regionale Verteilung der Messstationen**
- **Qualität DFLD-Messstationen**



Vereinbarungen

- **Die Qualität der technischen Messstellen wird von allen akzeptiert**
- **Über die Standorte soll beim nächsten Treffen gesprochen werden. Auch die anderen Klärungsthemen werden beim nächsten Treffen behandelt**
- **Hierzu wird kurzfristig eine Terminklärung erfolgen**
- **Alle sind mit dem Prozess und Diskussionsverlauf der Sitzung zufrieden.**